

# Netzwerker rücken enger zusammen

Um Schülerinnen und Schülern mehr berufsorientierende Projekte bieten zu können, unterzeichneten die „Mint“-Netzwerke Bottrop und Recklinghausen einen Kooperationsvertrag

Von Andrea Kleemann

Die Ratlosigkeit unter Schülerinnen und Schülern vor dem Schulabschluss ist oft groß: Welchen Beruf soll ich ergreifen? Welches Studium ist das richtige für mich? Vor den so genannten Mint-Fächern, also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik, haben insbesondere Frauen großen Respekt und ziehen sie eher seltener in die engere Studien- und Berufswahl. Um jungen Menschen Überblick und Einblick sowie eine Hilfe zur Entscheidungsfindung zu geben, haben sich nun das Bottroper zdi-Zentrum mint4u sowie das zdi-Netzwerk Mint.Regio des Kreises Recklinghausen zusammengetan, um künftig stadtübergreifende Projekte für Schülerinnen und Schüler anzubieten. Gestern wurde ein Kooperationsvertrag in der Hochschule Ruhr West geschlossen.

**„Wir erleichtern somit die Entscheidung für ein Mint-Studium.“**

Prof. Susanne Staupe, HRW

„Eigentlich arbeiten wir ja schon längst zusammen, koordinieren unsere Arbeit und bieten Schülerinnen und Schülern vor dem Hintergrund der kurzen Entfernungen im Ruhrgebiet gemeinsame Projekte an“, erläutert Markus Real, Leiter des zdi-Netzwerkes Mint.Regio. „Aber nun bekommt unsere schon gut funktionierende gemeinsame Arbeit einen formalen Unterbau“, ergänzt die Koordinatorin des Bottroper Netzwerkes Anna Albers.

In der Praxis bedeutet dies, dass Schülerinnen und Schüler der Region Bottrop an unterrichtergänzenden und eigenständigen berufsorientierten Projekten der Mint-Regio teilnehmen und gleichzeitig Schülerinnen und Schüler des Kreises Recklinghausen an Projekten des Bottroper zdi-Zentrums. Beide



Freuen sich über den Abschluss des Kooperationsvertrag: Markus Real, Norbert Dohms, Anna Albers und Prof. Dr. Susanne Staupe (v.l.).

FOTO: WINFRIED LABUS

zdi-Netzwerke wollen künftig verstärkt gemeinsame Angebote und Maßnahmen entwickeln und bewerben die vielfältigen Angebote gegenseitig auf den jeweiligen Marketingkanälen. Schülerinnen und Schüler können sich also über stadtübergreifende Angebote zur qualifizierten Berufsfindung in den Mint-Fächern freuen.

Hintergrund der Kooperationsvereinbarung ist, dass der Mangel an Ingenieurwachwuchs und qualifizierten Auszubildenden in technischen Berufen zum Engpassfaktor für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland geworden. „Jedoch ist die Nachfrage nach Studienplätzen in den Mint-Fächern in den vergangenen Jahren deutlich gestie-

gen“, so Norbert Dohms, Geschäftsführer Mint-Bildung Ruhr/Vest (Träger von Mint.Regio). „Wir haben gute Strukturen aufgebaut, diesen Weg gilt es weiterzugehen und verstärkt individuelle Förderung anzustreben, die Studierfähigkeit zu gewährleisten und die Abbrecherquoten zu senken.“

Für Prof. Dr. Susanne Staupe, Vi-

zepräsidentin für Studium und Lehre an der Hochschule Ruhr West, ist die Mint-Kooperation ein wichtiger Schritt für den Übergang Schule/Hochschule. „Die Schülerinnen und Schüler erleben die Hochschule, sehen Hörsäle, Labore, aber auch Bibliothek und Mensa. Wir zeigen ihnen eine moderne Hochschule, bieten Einblicke in den Stu-

denalltag und erleichtern somit die Entscheidung für ein Mint-Studium.“

Die Mint-Schülerangebote erfreuen sich großer Nachfrage: Im vergangenen Jahr beteiligten sich rund 1200 Schülerinnen und Schüler im Einzugsgebiet Bottrop/Mülheim sowie 4500 im Kreis Recklinghausen.

**„Wir haben gute Strukturen aufgebaut, diesen Weg gilt es weiterzugehen und individuelle Förderung anzustreben.“**

Norbert Dohms,  
Geschäftsführer Mint Bildung Ruhr /Vest